

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Klaus Lennartz, Dr. Marliese Dobberthien, Wolfgang Behrendt, Friedhelm Julius Beucher, Tilo Braune, Edelgard Bulmahn, Marion Caspers-Merk, Lothar Fischer (Homburg), Christel Hanewinckel, Dr. Liesel Hartenstein, Ingrid Holzhüter, Brunhilde Irber, Ilse Janz, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Detlef von Larcher, Dr. Elke Leonhard, Christa Lörcher, Dr. Christine Lycyga, Dorle Marx, Christoph Matschie, Ulrike Mehl, Michael Müller (Düsseldorf), Dr. Edith Niehuis, Dr. Hansjörg Schäfer, Siegfried Scheffler, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Ulla Schmidt (Aachen), Dagmar Schmidt (Meschede), Heinz Schmitt (Berg), Dietmar Schütz (Oldenburg), Reinhard Schultz (Everswinkel), Ilse Schumann, Dr. Angelika Schwall-Düren, Erika Simm, Jella Teuchner, Franz Thönnies, Matthias Weisheit, Lydia Westrich

Umweltbelastung durch Chemie-Toiletten

Aus der zunehmenden Verwendung von Chemie-Toiletten ergeben sich Probleme für die Umwelt und Gesundheit. Insbesondere die Entsorgung von mobilen WC-Einrichtungen in Reisemobilen, Caravans und Reisebussen entspricht immer noch nicht den Erfordernissen unseres heutigen Umweltverständnisses.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Chemie-Toiletten befinden sich nach Erkenntnissen der Bundesregierung im Bundesgebiet im Einsatz (Caravan, Wohnmobile, Wochenendhäuser, Schrebergärten, Baustellen, Bundesautobahn-Parkplätze, Freizeitschiffahrt, Flugverkehr, Busreiseunternehmen)?
2. Welche empirischen Daten liegen der Bundesregierung zwischenzeitlich darüber vor, welche Substanzen in welchen Mengen in Chemie-Toiletten in der Bundesrepublik Deutschland eingesetzt werden?
3. In welchen Mengen wird Formaldehyd für Chemie-Toiletten eingesetzt?
4. Welche Gesundheits- und Umweltschäden werden nach Erkenntnissen der Bundesregierung durch Formaldehyd z. B. in den Kläranlagen verursacht?
5. Plant die Bundesregierung weitere Einschränkungen/Verbot von Formaldehyd?

6. Wie ist der Entwicklungsstand der von der Bundesregierung in den Drucksachen 11/7641, 12/931 und 12/6274 angekündigten Biozid-Richtlinie auf EG-Ebene zur Regelung biozider Substanzen (z. B. durch Zulassungsverfahren), die nicht dem Pflanzenschutzgesetz unterliegen, und warum ist, wie von der Bundesregierung in der Drucksache 12/6274 angekündigt, bislang noch kein Biozid-Gesetz für Deutschland verabschiedet worden?
7. Welche Schritte unternimmt die Bundesregierung, um biozidfreie Sanitärflüssigkeiten z. B. auf der Basis von Enzymen als Alternative zu Chemie-Toiletten anzuregen?
8. Welche Chemikalien werden nach Erkenntnissen der Bundesregierung in wasserlosen Urinalen verwendet, und wie beurteilt die Bundesregierung deren Umweltverträglichkeit und Entsorgungsmöglichkeit?

Bonn, den 4. Juli 1996

Klaus Lennartz
Dr. Marliese Dobberthien
Wolfgang Behrendt
Friedhelm Julius Beucher
Tilo Braune
Edelgard Bulmahn
Marion Caspers-Merk
Lothar Fischer (Homburg)
Christel Hanewinckel
Dr. Liesel Hartenstein
Ingrid Holzhüter
Brunhilde Irber
Ilse Janz
Horst Kubatschka
Eckart Kuhlwein
Detlef von Larcher
Dr. Elke Leonhard
Christa Lörcher
Dr. Christine Lycyga
Dorle Marx

Christoph Matschie
Ulrike Mehl
Michael Müller (Düsseldorf)
Dr. Edith Niehuis
Dr. Hansjörg Schäfer
Siegfried Scheffler
Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Ulla Schmidt (Aachen)
Dagmar Schmidt (Meschede)
Heinz Schmitt (Berg)
Dietmar Schütz (Oldenburg)
Reinhard Schultz
(Everswinkel)
Ilse Schumann
Dr. Angelika Schwall-Düren
Erika Simm
Jella Teuchner
Franz Thönnies
Matthias Weisheit
Lydia Westrich